

Aus: „Homöopathie in Österreich“, Ausgabe 1/2010

„Homöopathie Konkret“ Klassische Homöopathie für die Praxis

Zeitschrift, erscheint 3x jährlich, 80-100 Seiten, Euro 48,- plus Porto.

Herausgeberin: Kirsten Hill

Nach dem Studium von vier Heften der jungen Zeitschrift sind die Anliegen des Teams um Tjado Galic und Dr. Helmut Retzek klar. Der Geist der Homöopathie J.T. Kents weht durch die Blätter, dass es nur so rauscht vor Rubriken. Damit lösen die Herausgeber den Anspruch „für die Praxis“ ein. Warum welche Rubrik gewählt wird, ist in den Krankengeschichten erläutert. Zudem gibt T. Galic wertvolle Tipps. Die Beiträge widmen sich Themen (MS), Arzneien (Arnika, Magnetpole), oder beschreiben minutiös den Verlauf einer Behandlung. Helmut Retzek gibt in „Praxissplitter“ bewährte Rezepturen wieder. Dabei werden Alfalfa plus Avena sativa als Roborans alter Menschen empfohlen, Mag-c. für die Extraktion von Weisheitszähnen, Warzenarzneien nachgetragen, usw.

Neben prominenten Gastautoren (Alfons Geukens) gefallen die Artikel, die sich früheren Homöopathen widmen. Viele KollegInnen hören heute in der Ausbildung nichts mehr von Adolf Voegeli, Dorothy Shepherd oder Harvey Farrington. Gerade noch Jacques Baur ist Documenta-Lesern vertraut, als Autor einer Arbeit über Anamnese im Band 13. Schön, wieder von ihm zu lesen.

Für wissenschaftliche Bereiche rund um die Homöopathie ist Dr. Georg Ivanovas zuständig.

Interessiert?

Die Herausgeber bieten einen Newsletter zum Kennenlernen an.

www.homoeopathie-konkret.de.

Möge der Eifer erhalten bleiben!

Franz Swoboda